

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/37752/>

## Medizin

### Mozart starb an Streptokokken-Infektion



Wolfgang Amadeus Mozart /dpa

Amsterdam – Nein, Wolfgang Amadeus Mozart wurde nicht ermordet. Er starb auch nicht an Syphilis oder deren Therapie mit Quecksilber, oder den den Folgen häufiger Aderlasse in den letzten Lebenstagen. Kein rheumatisches Fieber, nicht die Purpura Schönlein-Henoch oder ein plötzliches Herz- oder Nierenversagen erklärt den Tod des 35-Jährigen, der auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft einer kurzen schweren Krankheit erlag. Die neuestes Diagnose der Hobbyhistoriker in den *Annals of Internal Medicine* (2009; 151: 274-278) lautet: Nephrotisches Syndrom verursacht durch eine Poststreptokokken-Glomerulonephritis.

Die Hypothese des Ophthalmologen Richard Zegers, Amsterdam, basiert auf der Analyse des Sterberegisters der Stadt Wien ("Verzeichnis der Verstorbenen"), wo der Komponist am 5. Dezember 1791 starb. Das Sterberegister ist einigermaßen komplett, aber die Angaben zu den Todesursachen sind aus heutiger Sicht nicht zuverlässig. Die Quellen sind in erster Linie Angaben von Angehörigen.

Zegers und Mitarbeiter werteten die Angaben zu den Todesursachen von Dezember 1791 bis Januar 1792 aus sowie die korrespondierenden Zeiträume in den beiden folgenden Jahren. Insgesamt starben in diesem Zeitraum unter den Erwachsenen 3.442 Männer (im Alter von durchschnittlich 45,5 Jahren) und 1.569 Frauen, die mit 54,5 Jahre fast zehn Jahre älter wurden.

Die häufigste Todesursache war die Tuberkulose. Die Schwindsucht mit ihrem langsamen chronischen Verlauf scheidet bei Mozart aus. Auch "Kachexie" und "Unterernährung", die zweithäufigste Todesursache in der reichen Metropole Wien (offenbar mit einem Armutsproblem), kommen nicht infrage.

Die dritthäufigste Ursache war nach dem Sterberegister eine "Wassersucht" also ein schweres generelles Ödem. Diese Beschreibung trifft gut auf Mozart zu, dessen Körper in den letzten Tagen stark angeschwollen war. Außerdem soll Mozart unter Fieber gelitten

haben. Die Ärzte hatten als Todesursache "hitziges Frieselfieber" angegeben, vermutlich die Kombination aus hohem Fieber mit Hautausschlag.

Alle Symptome passen zu einer Poststreptokokken-Glomerulonephritis, eine postinfektiöse Komplikation einer Infektion mit betahämolyisierenden Streptokokken der Gruppe A. Die Schädigung der Nierenkörperchen führt zu einem nephritischem Syndrom, zu dessen Kennzeichen schwere generalisierte Ödeme gehören.

Unbehandelt kann die Erkrankung innerhalb kürzester Zeit tödlich verlaufen. Die Poststreptokokken-Glomerulonephritis kann epidemisch auftreten, wofür Zegers ebenfalls Hinweise gefunden haben will. Im untersuchten Zeitraum waren ungewöhnlich viele junge Männer an der Wassersucht gestorben.

### **zum Thema**

- [Abstract der Studie](#)
- [Pressemitteilungm der Annals](#)
- [PDF des Autors](#)

---

© Deutsches Ärzteblatt

